

den Amboss gelegt und zum vollendeten Gedicht umgeschmiedet werden sollte. Es kann doch wahrlich nicht befremden, dass der Dichter nicht gleich vollkommen abgeschliffene Verse aus dem Aermel schüttelt, sondern erst ein Mittelding von Prosa und Dichtung zu Papier bringt, das weder Prosa ist, noch sich trotz seiner poetischen Farbe und halber, auch wohl mitunter ganzer Verse schon als Gedicht bezeichnen lässt. Es ist vielleicht nicht überflüssig, an Goethe's Iphigenie zu erinnern, die auch erst in poetischer Prosa entworfen wurde. Bei dieser Sachlage haben wir aber kein Recht, an der überlieferten Fassung auch nur das Mindeste aus metrischen Gründen zu ändern. Die Haager Hs. ist aber nicht original, nicht von des Verf. Hand geschrieben. Ich will nicht so sehr Gewicht legen auf den Unterschied der Hände; denn bei manchen kleineren Differenzen ist er am Ende doch nicht so bedeutend, dass man unbedingt gezwungen wäre, an verschiedene Schreiber zu denken. Wichtiger und geradezu ausschlaggebend sind die in der Erzählung von Ernald zweimal gesetzten Worte 'quanti pretii sit quantoque actu refulgeat' (v. 144 H. und Anfang des von Hofmann nicht umgeschriebenen Prosaschlusses). Denn hier scheint es doch sicher, dass eine zwiefache Fassung der ganzen Stelle vorliegt.

Propalat sitibunda cupido
laudis Ernaldum, quanti pretii
sit quantoque actu refulgeat.
Quicquid enim¹ parat Bellona,
lacerat trahitque ut leo quod
reperit dum pridem sapuere
sautia commertia direꝫ faucis
nihil predarum. Potis est
cognoscere alium fraterneꝫ
stirpis ante suos obtutus,
acclinatqueabilem atiem
hastę in ictum.

(Hier schliesst fol. 2.)

Declarat insatiabilis cupido
humane laudis quanti pretii
sit quantoque actu refulgeat
actuanimositas Ernaldi. Quicquid²
enim belliceꝫ virtutis offitio
natur³ opus, id ab eo haud
segniter completur. Haud secus
famelica rabies leonis grassatur
occurrente sibi preda, quam
virtus Ernaldi per prelia.
Post multa vero feliciter acta
aspicit quendam fraterneꝫ
cedis reum. Qui nihil moratus
validam in hunc contorserat
hastam⁴, cui volanti⁵ torax fit
pervius

1) 'enim' übergeschrieben. 2) 'Quicquid' c. 3) 'nat' c.; Pertz vermuthete am Rande des Druckmanuscripts 'nascitur'; Hofmann gar 'datur', was ich nicht verstehe; am nächsten läge wohl 'uidetur'. 4) 'hastā' c.; das zweite 'a' scheint aus 'i' corrigiert. 5) 'ualanti' c.